



„Linguistik-Studium... und dann?“

Protokoll zum Erfahrungsaustausch über Zoom am 3. August 2023

Schaut auch gern auf unsere [Webseite](#) für weitere Infos!

Übersicht

Intro und Begrüßung	1
1. Programmpunkt: (akademischer Weg, PhD): Take-away from Sabia (video)	1
2. Programmpunkt: (akademischer Weg, PhD): Jannis' Perspektive	2
3. Programmpunkt: Erfahrungen vom Career Talk (13.07.23, UP): Carolin Tyrchan, Mariam Alnouri, Dr. Nadeem Ahmad	4
4. Programmpunkt: Erfahrungen von Jobs/Praktika (nicht-akademisch)	4
1) Fokuswechsel von PR zu Sprachbildung (Praktikum/Job)	4
2) Schule/Weiterbildung (Job)	5
3) Unternehmensgründung und Anderes (Jobs/Tipps)	5
4) Weiterführende Infos	6
5. Programmpunkt: Berufs-Workshop vom 09.08.2023 [Nachtrag]:	7

Intro und Begrüßung

- Der Fachschaftsrat begrüßt alle
- Wir haben 2 Gäste: [Sabia Costantini](#) und [Ioannis Iliopoulos](#) – sie sind PhDs am [PRIM](#) (Potsdam Research Institute for Multilingualism)
- Alles Weitere und Aktuelles könnt ihr auf der [Webseite](#) finden 😊
- Sabia kann leider nicht persönlich da sein, hat uns aber ein sehr tolles Video gemacht, in dem sie uns 8 Punkte mit auf den Weg gibt, die hilfreich für unseren „linguistischeren Lebensweg“ sein können.

1. Programmpunkt: (akademischer Weg, PhD): Take-away from Sabia (video)

1. Find yourself an academic mentor! Not necessarily from your team but from your field. You can get extra advice, answers on specific questions and another perspective. (for women, the IMP at UP could be an option)
2. Define your aims and work towards them! Use all your resources for what is helpful for *you*. You can visit specialized training, summer schools, collaborations, lab visits and much more.
3. Get practical experience! Work with analyzing data, data collection methods, different populations of interest, ...
4. Grow your network. Meet and talk to people, even if you are uncomfortable with it. Put yourself out there, for instance through conferences, Twitter, LinkedIn.
5. Read a lot and make the most of your training time. Attend talks, summer schools, seminars, guest talks, but also training and workshops for personal development.
6. Follow (or get to know) the best scientific practice in your field. Look at what the science of your field does. New techniques, conventions etc. Use Open Science, GitHub or something similar.

7. Know your worth & create a support network. Look after yourself for burn-out, stress symptoms, unhealthy work environments – TAKE CARE OF YOURSELF: you are more than your job!
8. Finally, do not forget: you are here to learn, and to make mistakes 😊 Life is a journey and you can't be perfect from the beginning. The beauty in research is learning new things and developing your practice.

2 extra infos:

- 3 key things when you look for a PhD: TEAM, TOPIC, TAKINGS (people, thing, money)
- Countries are different in their opportunities, approach, funding (#SFB), ... Choose what you value most.

2. Programmpunkt: (akademischer Weg, PhD): Jannis' Perspektive

- Jannis hat zunächst in Athen Germanistik mit linguistischem Schwerpunkt studiert. Danach hat er 2 Jahre als Deutschlehrer in Griechenland gearbeitet.
- Sein Wunsch war jedoch schon immer das akademische Feld/die Wissenschaft und Forschung. Nach einem zweiten Master in Heidelberg hat er dann auch eine Promotionsstelle gefunden.
- Sein Fokus ist die Psycholinguistik: Hier kann er die [AMLaP](#) empfehlen, wenn man auf der Suche nach einer Promotion in diesem Bereich ist (über deren Newsletter werden auch Stellenangebote verschickt).
- Wenn man sich für Promotionen bewirbt, muss man gut abwägen, was einem wichtig ist (wie Sabia schon sagte). Man sollte nicht das erstbeste Angebot annehmen, wenn das Thema nicht wirklich begeistert.
- Wie bei jeder Arbeit können auch für die Promotion mehrere Bewerbungen und Interviews notwendig sein. Auch wenn man dann die Traum-Stelle gefunden hat, bekommt man sie leider nicht immer!

- Wissenschaft ist eine Option; besonders wenn man von dem Thema, Forschung und Neugier getrieben ist. So bietet eine Promotion (mehr) Raum für die ständige persönliche Weiterentwicklung.
- In der Lehrpraxis oder Industrie kann man zwar mehr Geld verdienen, jedoch mit stärkeren Einschränkungen. In der Wissenschaft kann man forschen und diese Forschung unter seinem Namen veröffentlichen, und damit das Fachgebiet voranbringen. In der Industrie erhält man mehr Geld, jedoch meist ohne die Möglichkeit zu publizieren oder das Fachgebiet global weiterzubringen - die Resultate werden dann meist nur für die Firma selbst verwendet.
- Auch Jannis kann die Arbeit in [SFB](#) empfehlen (aber: wenig Freiheit bei der Wahl der zu bearbeitenden Themen).
- Praktika und Weiterentwicklungsmöglichkeiten sind auch extrem wichtig und hilfreich. Besonders Summer Schools und Workshops, aber auch die Teilnahme an Konferenzen.
- Man sollte in der Wissenschaft nichts überstürzen! Lieber behutsam planen, als im Stress Fehler zu machen. #inQualitätinvestieren
- Man sollte sich gut über die Uni, den Betreuer/das Lab sowie die Infrastruktur und Unterstützungsmöglichkeiten informieren, bevor man eine Stelle annimmt.
- Bei einem sollte man sich jedoch nicht zu viel Zeit lassen: Artikel/Dissertation anfangen zu schreiben (am besten immer Stück für Stück niederschreiben, sobald ein Forschungsteil fertig ist)!
- Und achtet auf euch - ihr seid keine Roboter: Urlaub ist Urlaub, Pausen können die Gedanken ordnen und Entspannung ist nötig! Eure (mentale) Gesundheit ist wichtig!
- Wenn ihr promovieren wollt: Überlegt euch, wie:
 - individuell mit viel Freiheit und wenig Stabilität/Sicherheit oder

- an SFBs mit weniger thematischer Freiheit, aber mehr Stabilität

3. Programmpunkt: Erfahrungen vom Career Talk (13.07.23, UP): Carolin Tyrchan, Mariam Alnouri, Dr. Nadeem Ahmad

1. Macht Praktika, um zu erfahren, was ihr nicht könnt oder wollt.
2. Macht Praktika, um zu erfahren, was ihr gut könnt und wollt.
3. Nur weil ihr an einer Stelle anfangt, bedeutet das nicht, dass ihr das die nächsten 40 Jahre machen werdet.

4. Programmpunkt: Erfahrungen von Jobs/Praktika (nicht-akademisch)

1) Fokuswechsel von PR zu Sprachbildung (Praktikum/Job)

- Bei Toni lag der Fokus in ihrem Kombi-Bachelor Kommunikation/Soziolinguistik erstmal auf PR und Öffentlichkeitsarbeit, da hier zumindest auf den ersten Blick mehr Job- und Praktikamöglichkeiten bekannt sind.
- Ein Auslandspraktikum in der ARTE-Pressestelle hat ihr dann zwar viel Spaß gemacht, dennoch kann sie sich die Arbeit im PR-Bereich dauerhaft nicht vorstellen (u. a. Presseanfragen beantworten, Presseankündigungen verfassen, Twitter- und Webseiten-Betreuung, Recherche, Texten, Redigat). Also: Macht Praktika, um zu erfahren, was ihr nicht wollt! 😊
- Generell war ein Praktikumssemester während des Studiums eine super Abwechslung und Perspektivenerweiterung (frühzeitige Planung 1 Jahr im Voraus und Beratung/Unterstützung vom Career Service kann hilfreich sein)!
- Auch die Arbeit im europäischen/multinationalen Umfeld ist sehr empfehlenswert und prädestiniert für uns Linguistik-Studierende!
- Ein Nebenjob hat Tonis Fokus dann auf Grundbildung/Alphabetisierung gelenkt und Einblicke in neue Arbeitsfelder wie Schulungsleitung und

Lehrtätigkeit ermöglicht. Nächste Station: Praktikum im Bereich Integrations- und Alphabetisierungskurse. Take-away: Nebenjob und Studium können voneinander profitieren und für Synergieeffekte sorgen!

2) Schule/Weiterbildung (Job)

- Madeleine berichtet von ihrem philologischen Studium und ihrer Begeisterung für Schule und Lehre. Sie hat in der Notbetreuung (Grundschule), als Lernassistentin und Vertretungs-Teilzeitlehrkraft (Gesamtschule) gearbeitet und überlegt, nach ihrem Studium in den Lehrberuf einzusteigen.
- Zum Glück gibt es insbesondere im Bereich Schule/Lehre viele Qualifizierungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten, die auch den Seiteneinstieg ins Lehramt ermöglichen (z. B. über ein pädagogisches Zusatzstudium oder andere Zusatzqualifikationen, die dann auch für bessere Bezahlung sorgen).
- Zu empfehlen ist vor allem das [LISUM](#) (hilfreich für diverse Zertifikate, die den Status der Lehrenden verbessern).
- Im Bereich der Erwachsenenbildung/Grundbildung bietet außerdem die [WiBeG](#) Workshops und Qualifizierungen an.

3) Unternehmensgründung und Anderes (Jobs/Tipps)

- Celina berichtet darüber, dass das Radio-Praktikum nichts für sie war, obwohl sie zuvor dachte, dass Journalismus ihr Beruf werden könnte. Take-away: Probiert erst etwas, um festzustellen, ob es wirklich etwas für euch ist. Rennt keinen Fieberträumen hinterher, die dann platzen könnten.
- Celinas Reise geht weiter über Pressearbeit, Themenplanung, Content Management (Social Media), Texten, Fernsehen bis hin zur Selbstständigkeit und [Bademode](#). Findet den Weg, der zu euch passt!
- Die Arbeit in einer Agentur kann eine tolle Möglichkeit zur Entwicklung und zu mehr Verantwortung sein, aber auch Schwierigkeiten für die

Work-Life-Balance bedeuten. Überstunden sind in Agenturen oft an der Tagesordnung!

- Selbstständigkeit/Unternehmensgründung und Linguistik schließen sich nicht aus. Interkulturelle und kommunikative Kompetenzen sind sehr wertvoll!
- Es ist auch möglich, – abhängig von der Idee – die Selbstständigkeit bereits während eures Studiums für eine kurze Zeit in der Woche zu testen.
- Selbstständigkeit und Freiberuflichkeit ist nicht das Gleiche!
- Flexible Selbstständigkeit kann einfacher sein als man denkt! „Man muss nicht Wirtschaft studiert haben, um ein Unternehmen zu gründen“ – Zitat Celina
- Vernetzt euch, macht euch sichtbar und betreibt Kundenakquise (LinkedIn, FB-Gruppen)! Schafft euch eine Basis!
- Eine gute Adresse für den wirtschaftlichen Weg ist u.a. [Potsdam Transfer](#) (bis zur Gründung, hilft bei der Ideenfindung, rechtlichen und steuerlichen Beratung und konzeptionellen Umsetzung der Idee).
- Kristin erzählt auch von ihren Erfahrungen als selbständige Deutschlehrerin, ihrem [Networking](#) (Link zu Instagram; auch YouTube, TikTok, Mundpropaganda) und ihrer „[Sprachschule](#)“ (Link zur Website).
- Sie empfiehlt auch den [International Startup Service](#). Außerdem: Gründet nicht zu früh, um die Unterstützungsangebote voll ausschöpfen zu können!
- Kristin macht Mut: Die erste Selbstständigkeit muss nicht auf Anhieb erfolgreich sein. Bleibt authentisch und gesteht Fehler ein! Wenn es mal nicht läuft und Kunden ausbleiben – manchmal hat es nichts mit euch zu tun!
- Probiert euch aus, gebt euch ein Jahr, das ist noch keine verschwendete Zeit oder: „Ein Jahr ist nicht zu lang, um etwas Verrücktes zu machen!“ – Zitat Kristin ☺

4) Weiterführende Infos

- Auch in anderen Bereichen wird Linguistik gern gesehen: Mediation, Übersetzung/Dolmetschen, Lektorate, (Rhetorik- oder Ausdrucks-) Coaching, Konflikt- und Kommunikationsmanagement, interkulturelle Kompetenzen, Verlagswesen, (kommunikative) Unterstützung der Unternehmensexpansion ins Ausland
- Es gab einen [Workshop für Studierende in den Geisteswissenschaften](#) zur Berufsorientierung bzw. zum Herausfinden der eigenen Interessen am 09.08.23 von 14-18 Uhr (s. 5. Programmpunkt); der Workshop wird auch häufiger mal angeboten ;)

5. Programmpunkt: [Berufs-Workshop](#) vom 09.08.2023 [Nachtrag]:

- Im ersten Teil ging es darum, über die eigenen Qualifikationen nachzudenken (formelle und informelle Fähigkeiten wie z.B. bestimmte Kenntnisse in Programmen wie Photoshop etc.)
- Im zweiten Teil ging es darum, seine eigenen Stärken und Schwächen (Kompetenzen) zu reflektieren und zu überlegen, wie man diese sinnvoll im Job einsetzen kann (bzw. indirekt auch, welche Art von Job dann passen würde). Es wurde eine Liste mit verschiedenen Kompetenzen ausgeteilt, die in vier unterschiedlichen Gruppen zusammengefasst waren (Personale Kompetenzen, sozial-kommunikative Kompetenzen, aktivität- und umsetzungsorientierte Kompetenzen und fachlich-methodische Kompetenzen). Weiterhin wurde überlegt, an welchen der eigenen Schwächen man ggf. noch arbeiten möchte.
- Im dritten und letzten Teil wurden noch Tipps zur Orientierung und zu Stellenportalen besprochen, die auch noch auf unserer FSR-Webseite verlinkt werden bzw. bereits wurden:
 - Unter anderem wurde das [Praxisportal der Uni Potsdam](#), das auch auf unserer Website verlinkt wurde, erwähnt. Dort gibt es nach Berufsfeldern geordnet eine einleitende Erklärung in das Berufsfeld, meist ein Interview mit Personen aus diesem Bereich, und zuletzt

werden spezifische Arbeitsorte, Tätigkeiten und Stellenportale aus diesem Berufsfeld vorgestellt.

- Als Zweites wurde die Seite „[Gesines Jobtipps](#)“ vorgestellt, dort findet sich eine Sammlung von Stellen in „Bildung, Kultur und NGO's“ für den Raum Berlin und Halle-Leipzig, wie es auf ihrer Webseite heißt. Angegeben werden i.d.R. auch Bewerbungsfristen und natürlich das Einstelldatum.
- Als Drittes wurde das Blog [Brotgelehrte](#) vorgestellt, das sehr viele Stellenportale (300) für Studierende in den Geisteswissenschaften nach Branchen/Arbeitgebern in einem [PDF](#) geordnet hat. Zu empfehlen sind auch der wöchentliche [Newsletter](#) mit Stellenangeboten bzw. weitere Bücher und Tipps, die man auf der Webseite nachlesen kann 😊